

#### November/Dezember 2022

Kitzenmarkt 20 86150 Augsburg

Tel.: 0821/3166-3411 Fax: 0821/3166-3419

Email: kath.landvolkbewegung@bistum-

augsburg.de

Redaktion: Dr. Vera Schanz

## Augsburg KATHOLISCHE LANDVOLKBEWEGUNG DIÖZESE AUGSBURG und KLB-Bildungswerk

# Landwirtschaftlicher Informationsnachmittag der KLB Aichach

Am Samstagnachmittag des 10. September 2022 konnten rund 20 Aichacher Landvolkmitglieder und Gäste eine sehr informative Betriebsführung und -darstellung des Mutterkuhbetriebes Martin Augustin in der Friedberger Au erleben. Ebenso konnte die Gruppe den Mastschweinestall und die Schlachtstätte vom Betrieb Stephan Körner mit entsprechenden praxisbezogenen Erläuterungen besichtigen. Martin Augustin hält circa 60 Mutterkühe mit der gesamten Nachzucht (männlich und weiblich) der seltenen Rinderrasse Pinzgauer. Neben ihrer schönen meist kastanienbraun-weißen Fleckung besticht die Rasse durch große Grundfutteraufnahme sowie durch hohe Robustheit und Gesundheit.

Mit seinen Rindern pflegt der Betrieb Augustin unter anderem Naturschutzund sogenannte Ausgleichsflächen. Auf 9 verschiedenen Weideplätzen sind seine Rinder verteilt. Im sehr tierfreundlichen Stall sind im Som-



mer die Kühe mit den männlichen Kälbern. Sowohl die Rinder als auch die Schweine genießen in den Ställen Stroh als Beschäftigungsund Liegematerial. Der weitaus überwiegende Teil des erzeugten Rind- und Schweinefleischs wird über den Hofladen Körner in der Friedberger Innenstadt vermarktet. Stephan Körner erläuterte, dass dort alle angebotenen Wurst- und Fleischprodukte nur aus ihren beiden Betrieben stammen. Alle Wurstund Fleischprodukte sind laktosefrei. Unter Einbeziehung der betriebseigenen EU-konformen Schlachtstätte kann man das sichere Fazit ziehen: Mehr Tierwohl und Regionalität geht nicht. Leider werde der Bevölkerungsanteil, der sich diesen Zusammenhängen bewusst sei, immer geringer, erläuterten die beiden Betriebsleiter. Der Respekt und die Wertschätzung für einer regionale, tierwohlorientierte Landwirtschaft sei in eine große Schieflage geraten.

Abgerundet wurde der Nachmittag mit einem Spaziergang zur Kirche Maria Schnee und zum Metzgerwirt nach Wulfertshausen.

Text: Markus Rasper Bild: Maria Hussak

#### **Editorial**

Sadio ist fünf Jahre alt und lebt in einem Dorf im Senegal. Er spielt Fußball, barfuß und auf einem staubigen Platz. Sein Vater verbietet es ihm immer wieder. Er will, dass er zur Schule geht und später studiert. Als Sadio sieben ist, stirbt sein Vater. Weil es kein Krankenhaus in der Nähe gibt. Sadio muss die Familie unterstützen und hilft bei der Feldarbeit. Und er spielt weiter Fußball, in jeder freien Minute. Weil es meist keinen Ball gibt, kicken die Kinder in seinem Heimatdorf Bambali mit Pampelmusen. Mit 15 Jahren geht er zum ersten Mal weg. Er will in der Hauptstadt Dakar an die Fußballakademie. Was folgt, liest sich wie ein Märchen.

Sadio – das ist Sadio Mané.

Sadio Mané ist ein Weltstar. So will er zwar nicht genannt werden; für mich ist er trotzdem einer. Weil er die Welt, aus der er kommt, nicht vergessen hat. Er hat in Bambali eine Schule bauen lassen und ein Krankenhaus. Es gibt dort jetzt eine Post und eine Tankstelle. Die 2000 Einwohner seines Heimatdorfs unterstützt er finanziell, und selbstverständlich hat der Fußballplatz heute ordentliche Tore und die Kinder kicken mit guten Fußbällen.

Es ist einfacher, etwas abzugeben, wenn man viel hat. Und Mané verdient Millionen, wie alle Fußball-Profis. Und doch ist seine Unterstützung besonders. Weil er dankbar ist für das Talent und das Glück in seinem Leben, will er von diesem Geschenk abgeben. Er hilft der Welt weiter, indem er seinem Heimatdorf eine Perspektive gibt; weil er dort eine wichtige Erfahrung gemacht hat. Er sagt: "Bambali hat mich zu dem gemacht, der ich bin. Deshalb ist es mir wichtig, etwas zurückzugeben. Die Menschen dort zum Lä-

cheln zu bringen, das ist mir wichtig."

Mich beeindruckt Sadio Mané sehr, weil er Menschen eine Perspektive gibt. Er vertritt Werte, die dem Profifußball größtenteils abhandengekommen sind. Er ist ein besonderer Mensch.

> Reinhard Flock, KLB-Diözesanvorstand



#### Bildungsfahrt der KLB Landsberg nach Fulda

Nach pandemiebedingter zweijähriger Verzögerung startete die KLB Landsberg im August zu einer dreitägigen Bildungsfahrt nach Fulda. Erstes Ziel war Bischofsheim in der Rhön. Beim Spaziergang durch Stadt und Umgebung war die anhaltende Dürre in den Gärten und in den umliegenden landwirtschaftlichen Flächen deutlich zu sehen. Im Biosphärenreservat Rhön waren die weißen Rhönschafe mit dem typisch schwarzen Kopf zu sehen. Am Nachmittag besuchten wir das Radom auf der Wasserkuppe bei Gersfeld. Dort sind eine Segelflugschule, ein Flugzeugmuseum und alles, was für den Hobbyflugsport gebraucht

wird. Das Radom selbst ist inzwischen in privater Hand und wird für Events aller Art genutzt. Ein heftiger wolkenbruchartiger und lang ersehnter Gewitterregen mit Hagel und Sturm am Ende der Führung zeigte uns die Macht der Natur in 950 m Höhe.

In Motten bezogen wir unser Quartier. Im Keller des Hauses führte uns der Wirt durch alle Sparten seines Betriebs. Beeindruckend waren die hauseigene Schlachtung, die Imkerei und die Herstellung von Hagebuttenwein in großen Eichenfässern. Eine Weinverkostung schloss die Führung ab.

Samstags fuhren wir auf den Volkersberg, einem Wallfahrtsort des Bistums Würzburg, mit einer Katholischen Landvolkshochschule. Vor allem für die Jugend ist dieser Ort eine sehr beliebte Bildungseinrichtung.

Unser Hauptreiseziel war Fulda. Hier findet die jährliche Tagung der deutschen Bischofskonferenz statt.

Bei einer Führung durch den Dom besuchten wir das Grab des Hl. Bonifatius. Er hat die Strukturen in und um Fulda mit dem kirchlichen Segen aus Rom, den er dafür extra eingeholt hat, aufgebaut und gesichert. Mit auffallend schönen Blumen ist die Altstadt geschmückt. Alte Fachwerkhäuser prägen das Stadtbild. Weiter fuhren wir zum Staatsbad Bad Brückenau. Den Sonntagsgottesdienst besuchten wir am Kloster Kreuzberg, dem Heiligen Berg der Franken. Klosterbier der Franziskaner mit einer deftigen Brotzeit beendeten unsere Fahrt in die Rhön.

**Helene Glatzel** 



Die Kirchenburg in Ostheim vor der Rhön. In der Mitte der doppelt ummauerten Festungsanlage steht die Pfarrkirche St. Michael. An den vier Eckpunkten sind Türme, die zum Ausspähen und der Bewachung dienten. Eine Besonderheit sind die vielen tiefen Keller in der Anlage, welche heute immer noch zur Vorratshaltung genutzt werden.

## KLB Friedberg und Aichach beim Wittelsbacher Land Herbstmarkt

Mit Freude beteiligten sich die Landvolkgemeinschaften Friedberg und Aichach am 21. Wittelsbacher Land Herbstmarkt. Ein ganzes Zelt stand zur Verfügung, um der Öffentlichkeit die Arbeit der Katholischen Landvolkbewegung vorzustellen und zum Mitmachen einzuladen.

Interessierte konnten sich an einem Glücksrad versuchen oder mithilfe der eigenen Kraft auf einem Fahrrad Milchshakes herstellen. Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der KLB freuten sich über reges Interesse und nutzten die Gelegenheit, um mit vielen Menschen ins Gespräch zu kommen.

Neben den Mitmachaktionen halfen dabei auch Samentütchen für Blumenwiesen, die von der KLB Bundesebene im Zusammenhang mit der aktuellen Kampagne zur Biodiversität: "Achtung: Leben! Vielfältig und großartig" zur Verfügung gestellt wurden.

Ein voller Erfolg! – sind sich die Verantwortlichen einig.



Der Stand der KLBen Aichach und Friedberg mit Glücksrad und "Milchshake-Fahrrad". Bild: Ulrike Meitinger

#### Dankgottesdienst für die Landwirtschaft

Am Sonntag, den 25. September, lud die KLB Dinkelscherben zu einem Dankgottesdienst für die Landwirtschaft ein. Es war der Namenstag des Verbandsheiligen Niklaus von Flüe und seiner Frau Dorothee. Heribert Singer, Pfarrer i. R., zelebrierte auf dem Bauernhof der Familie Rapp in Wollishausen die Messe. Der weitläufige Hof bot eine herrliche Kulisse für die vielen Gäste aus nah und fern.



Auch die Gänse und Kälber wohnten teilweise lautstark dem Gottesdienst bei. Musikalisch umrahmte die Bläsergruppe aus Dinkelscherben die Messe mit neuem geistlichem Liedgut. Pfarrer Singer betonte in seiner Ansprache den gegenseitigen Respekt von Bruder Klaus und Dorothee. In einem Anspiel erzählten Bruno Müller und Ulrike Eger als Person Nikolaus und Dorothee von deren Leben. Bereits als 14jährige wurde Dorothee mit dem doppelt so alten Nikolaus durch die Entscheidung der Eltern, wie es im 15. Jahrhundert üblich war, verheiratet. Ihre Liebe wuchs durch gegenseitige Achtung und so wurden ihnen 10 Kinder geschenkt. Als der Hof an die ältesten Söhne übergeben war, gab Dorothee ihr "Ja", dass sich Nikolaus komplett in die Ranft zurückziehen könne. Er wurde für viele Menschen ein Ratgeber und half, bei Streitigkeiten auf höchster Ebene zu vermitteln. Nikolaus wird in der Schweiz als der Friedenspatron verehrt. Pfarrer Singer nahm auch die Familie Rapp als Beispiel. So ein Hof kann nur funktionieren, wenn man sich den Herausforderungen stellt und zusammenhält. Und das gelte letztendlich für jeden einzelnen. Durch Offenheit und eine Zuwendung zum Guten kann Leben gelingen und diese Hoffnung trage jeder in sich. Ein symbolisches Zeichen der Dankbarkeit war die Erntekrone vor dem Altar und die Kräutersträuße. die nach dem Gottesdienst gegen eine Spende mit nach Hause genommen werden konnten. Zum Schluss waren die Besucher zu einer Hofbesichtigung eingeladen. Milchvieh, Rinder, Gänse und Hühner leben auf dem modernen Hof. Im Hofladen können Eier, hausgemachte Nudeln, Eierlikör und Produkte aus anderen Bauernhöfen gekauft werden. Die Bläsergruppe unterhielt die Gäste mit einigen schwungvollen Märschen. So fand die Veranstaltung ein geselliges Ende.

**Ulrike Eger** 

## Friedensgebet der KLB Ottobeuren

Nachdenkliche und betroffene Gesichter blickten beim Friedensgebet des Katholischen Landvolks auf den "aktuellen Scheiterhaufen", der im Zeichen des Krieges entstanden sei. Jedes Mal, wenn die Teilnehmenden Zeitungsschlagzeilen wie "24. Februar", "Krieg in der Ukraine", "Gas wird teurer" oder "Menschen flüchten" in die Wallfahrtskirche Mussenhausen sprachen, knallte anschließend eine Holzlatte auf den Boden im Chorraum. Für Robert Fürst, 2. Vorsitzenden, entstand damit "ein Scheiterhaufen", bei dem man nicht stehen bleiben



könne. Aus dem Holz des Scheiterns gelte es, Brücken zu bauen. Dies wurde bildlich von Teilnehmenden umgesetzt. Sie richteten das Holz zu einer tragenden "Da Vinci-Brücke" zusammen, die selbst eine Person tragen konnte (siehe Foto). Für Karina Till als geistliche Begleiterin des Friedensgebetes gelte es, die Situation anzunehmen. Wer Brücken bauen wolle, müsse einen stabilen Untergrund haben. Erst ohne Angst und mit Kreativität könne Großes entstehen. Um Frieden zu bringen, müsse man selbst befriedet sein. Sie wünschte: "Baut Brücken der Liebe, der Hoffnung und des Glaubens".

Im Krieg bleibe die Wahrheit oft auf der Strecke, erkannten die Teilnehmenden in Fürbitten. Sie beteten, dass sich die Konfliktparteien begegnen und ernst um Frieden ringen würden. Am meisten würden Menschen in Afrika durch Hunger leiden. Sie könnten sich das Getreide aus Russland und der Ukraine nicht mehr leisten. Allen wünschte Karina Till im Segensgebet: "Geh in die Welt und bau Brücken".

Josef Diebolder

#### Landvolk radelt zum Wolfgangsee

Mit dem Fahrrad ging es für eine Gruppe des katholischen Landvolks Kaufbeuren auf große Fahrt. Start war vor den Toren Kaufbeurens und das Ziel, St. Gilgen am Wolfgangsee, wurde nach fünf Tagen in den Pedalen, ganz ohne elektrischen Antrieb, von den Teilnehmern zwischen 12 und 83 Jahren wohlbehalten erreicht. Die Strecke entlang der Alpen mit Stationen in Benediktbeuern, Bad Feilnbach, dem Chiem-

see, Berchtesgaden und Salzburg bot eine herausragende Landschaft sowie kulturelle und religiöse Höhepunkte. Dabei hatte die Gruppe bei aller Anstrengung eine gute Gemeinschaft, auch wenn sich Regentage einstellten. Der Wolfgangsee, welcher Wirkstätte des gleichnamigen Heiligen war, aber auch Führungen auf der Fraueninsel und in Salzburg konnten die Radler erleben, bevor es im Bus wieder nach Hause ging.

Karl Müller-Hindelang machte die Gruppe mit dem Heiligen Wolfgang und dessen Wirkstätten vertraut und begleitete mit Impulsen, Wortgottesdiensten und Hinführungen an die historisch bedeutenden Wegstationen wie Steingaden und Benediktbeuern die Radwallfahrt geistlich. Manfred Hartmann führte die Gruppe sicher dem Ziel entgegen. Größtenteils folgte die Strecke dem Bodensee-Königsee- und Mozart-Radweg. Ein Begleitfahrzeug, welches abwechselnd von den Teilnehmern gefahren wurde, beförderte das Gepäck und stand für Notfälle zur Verfügung. Die Woche ging jedoch reibungslos und gesund vorüber.

#### **Marlene Dopfer**



Gemeinschaft, Gelegenheit zum Baden und geistliche Impulse standen auf dem Programm der Radwallfahrt des Kath. Landvolks, welches auch am Schliersee Station machte.

#### Bergmesse der Katholischen Landvolkbewegung Unterallgäu

Auf dem Hauchenberg beim Alpkönigblick feierte die KLB Unterallgäu am 9. Oktober ihre diesjährige Bergmesse. Bewusst hatte das Gottesdienstteam ein Evangelium aus der Bergpredigt Jesu gewählt und dann auch in der Ansprache die Faszination eines Berganstieges und die erholsame oder auch spirituelle Zeit auf einem Berg thematisiert. Die musikalische Gestaltung übernahm ein Ensemble der Musikkapelle Lachen unter Leitung von Luis Hänsler. Trotz der widrigen Verhältnisse unter freiem Himmel stimmten die knapp 200 Gläubigen beim Schlusslied "Großer Gott, wir loben dich" überzeugt in den Gesang mit ein.

Martha Hänsler



Bergmesse der KLB im Unterallgäu auf dem Hauchenberg am Alpkönigblick mit Landvolkpfarrer Albert Leinauer.

### Die Katholische Landvolkbewegung lädt ein:

Seminar für Menschen nach Trennung oder Scheidung Seminar für Menschen nach Partnerverlust

67. Bauernwoche

73. Landfrauenwoche

Seminar für Frauen im mittleren Lebensalter

Wochenend-Seminar für Familien

Fahrt Gesundheit und Kultur

Familienseminar—mal anders

vom 25. bis 27.11.2022 in der KLVHS Wies vom 9. bis 11.12.2022 in der KLVHS Wies vom 23. bis 27.01.2023 in der KLVHS Wies vom 31.01. bis 04.02.2023 in der KLVHS Wies vom 22. bis 24.02.2023 in der KLVHS Wies vom 24. bis 26.02.2023 in der KLVHS Wies vom 26.03. bis 01.04.2023 nach Bad Birnbach vom 17. bis 19.03.2023 in der KLVHS Wies